

Krieg, Flucht, Asyl, Integration - Filme für die Bildungsarbeit - Materialien, Informationen und Links zum Fachtag am 20.6.2016 in Verden

1) "Stimmen der Flucht – die Frauen im Camp"

Aus der Pressemitteilung:

"Stimmen der Flucht – die Frauen im Camp" feiert Premiere - Bundesweit einzigartiges Filmprojekt von Flüchtlingen über geflüchtete Frauen im Camp Fallingbostal ist kostenfrei auf www.unternehmerinnen.tv zu sehen

Im Rahmen der Maßnahme PerF „Perspektiven für Flüchtlinge – Potentiale identifizieren, Integration ermöglichen“, einem bundesweiten Programm zur Ermittlung von beruflichen Potentialen und Kompetenzen von Flüchtlingen und anschließender Empfehlung von Möglichkeiten der beruflichen Eingliederung an die Bundesagentur für Arbeit als ersten Schritt der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt, suchte die Volkshochschule Heidekreis ein Medienunternehmen, das sehr kurzfristig bereit war, zwei syrische Kameraleute in einem 6wöchigen Praktikum aufzunehmen. Journalistin und Regisseurin Antje Diller-Wolff und ihr Team machten daraus ehrenamtlich mit Unterstützung der Johanniter mit einer Sonder-Drehgenehmigung ein großes Filmprojekt:

Unter der redaktionellen Leitung von Antje Diller-Wolff entstand ein dokumentarischer Film über Frauen im Camp Fallingbostal. Einblicke in dieser Form hat es für die Öffentlichkeit bundesweit noch nie gegeben. Ein Film gedreht von Flüchtlingen über Flüchtlinge ebenfalls nicht. Der syrische Kameramann und Lichttechniker Hussein Alhamad, 33 lebt zusammen mit seinem Cousin, dem Regisseur Mohammad Makkieh, 28 in einer WG in Bad Fallingbostal, nachdem sie drei Monate lang in der Notunterkunft untergekommen waren. Von der Idee, einen Film über Frauen im Camp zu drehen, waren beide von Beginn an begeistert. In den intensiven Vorgesprächen mit Diller-Wolff waren sich die drei schnell einig, wie der Film erzählt werden sollte: nur O-Töne (Original mit deutschen Untertiteln), kein Sprechertext, viele Bilder aus dem Alltag im Camp, die persönlichen Geschichten der Bewohnerinnen, ihre Erlebnisse, ihre Leben jetzt, ihre Zukunftspläne. Die Dreharbeiten dauerten drei Wochen, danach ging es in die Postproduktion. Während die beiden Syrer den Film schnitten, entwarf Marketingleiterin und Grafikdesignerin Anika Schön das Design des Films, wobei die arabischen Untertitel durchaus eine Herausforderung waren. Die Juristin Hayat EL Doukhi, Schwester eines Sprachmittlers der Johanniter, saß nächtelang mit ihrer Mutter und ihrem Bruder an der Übersetzung der O-Töne. Schön und Diller-Wolff überarbeiteten sie redaktionell, hielten erneut immer wieder Rücksprache, bis Übersetzung und Untertitel perfekt waren.

Der Film ist schlicht und tief bewegend: immer wieder wechseln sich wunderschöne Aufnahmen aus der typischen Heide-Landschaft mit den Berichten der Frauen ab, Luft zum tief durchatmen, Pausen die man braucht. Wenn Frauen erzählen, wie sie im Krieg ihre Kinder verloren haben, wie die Überfahrt auf dem Meer war, wie ihre Männer vermisst werden, wie sie ständig das Gefühl hatten, dem Tod ins Auge zu sehen, das ist tief berührend, macht nachdenklich und lässt den Schmerz erahnen, der Flüchtlinge auf den Weg in ein neues Leben treibt.

Mohammad Makkieh und Hussein Alhamad waren froh und dankbar über das große Interesse. Beide sind studierte Vollprofis: Makkieh Regisseur und Kameramann, Hussein Cutter, Kameraassistent und Lichttechniker. Sie werden aus vollem Herzen von ihrem Team für den Arbeitsmarkt empfohlen. Beide lernen weiterhin deutsch, die Verständigung war bisher in der Zusammenarbeit kein Problem, die Medien- und Filmsprache ist international englisch.

Zuschauerstimmen

□ Die Berichte dieser Frauen sind stärker als Bilder aus den Kriegsgebieten. □ Fassungslos über so viel Leid. □ Ahne jetzt das Ausmaß der Schicksale. □ Mögen alle Menschen, die aus Unwissenheit oder Dummheit zu besorgten Bürgern wurden, diesen Film sehen. □ Tief bewegt. □ Der Film gehört in den Unterricht an jeder Schule. □ Das ist Integration. □ Mit Tränen in den Augen sitze ich wie erschlagen vor dem Bildschirm. □ Danke für diesen unglaublichen Einblick.

Kontakt: „Stimmen der Flucht“ ist online kostenfrei zu sehen auf www.unternehmerinnen.tv. Bei Fragen kontaktieren Sie: Antje Diller-Wolff, shs medien / unternehmerinnen.tv, diller@shsmedien.de,

2) "Fluchtpunkt Niedersachsen" - Langzeitbeobachtung des NDR. Nach der Flucht in ein neues Leben

Sie sind in Niedersachsen gestrandet, auf der Flucht vor Krieg und Zerstörung. Männer, Frauen und Kinder aus Syrien, Somalia und dem Irak. Nun wollen sie hier Fuß fassen und sich eine Perspektive aufbauen - mit allen Hoffnungen und Hindernissen, die es zu überwinden gilt. Wie sieht dieses Leben aus? Heraus aus einer bedrohlichen Ausnahmesituation und möglichst hinein in eine sichere Zukunft? Das Fernseh-Regionalmagazin Hallo Niedersachsen, NDR 1 Niedersachsen und NDR.de/Niedersachsen begleiten Flüchtlinge durch ihr Leben in Niedersachsen und berichten in Blogs und Reportagen regelmäßig aus ihrem Alltag.

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/fluechtlinge/Nach-der-Flucht-in-ein-neues-Leben,fluchtpunkt106.html>

<https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/fluechtlinge/Auf-dem-Weg-in-eine-neue-Heimat-Die-Videos,fluchtpunkt108.html>

3) „CONNECTED“ – Ein Kurzfilm von und mit jungen unbegleiteten Flüchtlingen

Die unbegleiteten jungen Flüchtlinge, die bei uns ankommen, sind vor Menschenrechtsverletzungen, Kriegshandlungen und wirtschaftlicher Not geflohen und suchen bei uns Schutz und bessere Lebensumstände. Einige von ihnen wurden auf der Flucht von ihren Eltern getrennt, andere haben ihre Familie gänzlich verloren und wieder andere wurden von ihren Familien auf der Suche nach einem besseren Leben zu uns nach Europa geschickt. Insbesondere für Kinder und Jugendliche ist diese Situation überaus dramatisch und traumatisierend.

Aufgrund der erschwerten Bedingungen stellt insbesondere die Einreise unbegleiteter junger Flüchtlinge für die aufnehmenden Städte und den zuständigen Behörden und sozialen Einrichtungen eine sehr große Herausforderung dar und Bedarf starker Unterstützung von allen Seiten! Den geflohenen Kindern und Jugendlichen wird es in Deutschland ermöglicht, die deutsche Sprache zu lernen, soziale Kontakte zu knüpfen, eine Schule zu besuchen und einen Abschluss anzustreben. Hierfür ist eine intensive Betreuung durch pädagogisches Personal notwendig. Der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. (LEB) war es mittels des Filmprojekts möglich, einen unterstützenden Beitrag zu leisten. Die jungen Menschen konnten filmisch ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck verleihen und positive Erfahrungen sammeln, die ein Stückweit helfen können, sich an das neue Umfeld zu gewöhnen.

Der Kurzfilm ist das Ergebnis aus einer einwöchigen Zusammenarbeit von jungen unbegleiteten Flüchtlingen aus Hann. Münden, der Filmproduktionsfirma EneMeneMovie, der Jugendhilfe Süd-Niedersachsen e. V. (JSN) und der LEB. Eine Woche vor Beginn des Projekts trafen sich die zwölf Jugendlichen, die aus Eritrea, Afghanistan, Syrien und dem Irak stammen gemeinsam mit ihrem Betreuer vom JSN, mit den zwei Filmemachern und der Projektleiterin der LEB zu einem Kennlerngespräch in der ehemaligen Kurhessenkaserne. In der Kaserne sowie in umliegenden Hotels und Wohnungen sind momentan unbegleitete junge Flüchtlinge untergebracht. Betreut und begleitet werden diese von der Jugendhilfe Süd-Niedersachsen e.V. in Zusammenarbeit mit vielen anderen Institutionen. Verständigt wurde sich auf deutsch, englisch und mit Händen und Füßen. In der darauffolgenden Woche wurde ein siebenminütiger Kurzfilm zum Thema „Freundschaft“ produziert. Die Jugendlichen schrieben das Drehbuch, übernahmen die Regieanweisungen, führten die Kamera, übernahmen die Tonaufnahmen und schauspielerten. Die Jugendlichen wurden in jegliche Produktionsarbeiten mit einbezogen und konnten so den Film ganz nach ihren Wünschen und Fähigkeit entwickeln und gestalten. Begleitet und unterstützt wurden sie die ganze Zeit von dem Filmteam. Die Filmproduktion übernimmt die Göttinger Filmfirma EneMeneMovie. Das Filmprojekt fand in der pädagogischen Verantwortung der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. statt.

Inhalt:

Sam ist ein ganz normaler Junge, nur Freunde zu finden fällt ihm schwer. Als er eines Nachts nach einem einsamen Club-Besuch beinahe ausgeraubt wird, beschließt Sam etwas gegen seine Einsamkeit zu unternehmen und wählt dabei einen ungewöhnlichen Weg.

<https://www.youtube.com/watch?v=f-FFCQ-OyQI>

oder

<http://partnerschaft-fuer-demokratie-goettingen.de/2016/05/25/connected-der-film>

4) Flucht und Migration in Schüler*innenfilmen Kurzfilmwettbewerb „ganz schön anders“ – für Inklusion, gegen Ausgrenzung 2015/2016

www.ganz-schoen-anders.org - www.youtube.com/kurzfilmwettbewerb

Der Schüler-Kurzfilmwettbewerb „ganz schön anders“ für Inklusion, gegen Ausgrenzung hat 2015/2016 viele Filmteams in Niedersachsen dazu bewegt, Videos zu Flüchtlingen, Migration und Integration zu drehen. Schüler*innen haben für ihre Kurzfilme in Flüchtlingsheimen

recherchiert, Interviews mit Flüchtlingen und Helfern gemacht. Sie haben in ihrer eigenen Familie nachgeforscht, Eltern oder Großeltern nach ihren Migrationserfahrungen befragt, Schüler*innen in so genannten Sprachlernklasse porträtiert, ein Theaterprojekt mit unbegleiteten Flüchtlingen mit der Kamera besucht, Spielfilme über Flüchtlinge gedreht oder junge Muslime mit ihren Integrationserfahrungen in Deutschland vorgestellt. Eine kleine Auswahl von Schüler*innenfilmen gibt es in dieser Playlist im YouTube-Kanal von „ganz schön anders“ zu sehen: <https://www.youtube.com/playlist?list=PL-whbIBXTgk2upY1fuCpeJd12sLPh2Zjq>

Über das Projekt:

Seit 2008 veranstaltet der Verein für Medien- und Kulturpädagogik aus Göttingen in Zusammenarbeit mit dem Königsworth Medienbüro Kurzfilmwettbewerbe mit Workshops für Schüler*innen in Niedersachsen. Seit 2013 sind diese inklusiv. Wir verbinden dabei barrierefreie Medienkompetenzvermittlung mit politischer Bildungsarbeit zu den Themen Inklusion, Menschenwürde und Menschenrechte. Der Wettbewerb richtet sich an Schüler*innen der 8. bis 10. Jahrgänge von so genannten Regel- und Förderschulen – an Menschen mit und ohne Behinderung. Im Rahmen des Wettbewerbs bieten wir für die teilnehmenden Schüler*innen kostenlose Drehbuch- und Filmworkshops an. Ziel des Wettbewerbs ist es, Vorurteile und Berührungsängste zwischen Menschen, die vermeintlich anders sind als man selbst, abzubauen. Der neue Wettbewerb unter dem Motto „ganz schön ungerecht“ startet nach den Sommerferien. Zum Mitmachen aufgerufen sind diesmal auch insbesondere „Sprachlern- bzw. Integrationsklassen“.

Mehr dazu: www.ganz-schoen-anders.org

Inklusiver Kurzfilmwettbewerb "ganz schön anders"

c/o Königsworth Medienbüro

Königsworther Str. 23A, 30167 Hannover, Telefon 0511.16580334

E-Mail: info@ganz-schoen-anders.org

Facebook: www.facebook.de/ganzschoenanders

YouTube: www.youtube.com/kurzfilmwettbewerb

Webseite: www.ganz-schoen-anders.org

Twitter: @schoenanders

Ein inklusives Projekt von Blickwechsel e.V. in Zusammenarbeit mit Markus Götte (Königsworth Medienbüro).

5a) Empfehlungen von ausgewählten Filmen zur schulischen wie außerschulischen Bildungsarbeit (kleine Auswahl!)

Zur umfassenden Information siehe neue Website des Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums (KJF) „Vom Aufbrechen und Ankommen. Kinder- und Jugendfilme zum Thema Migration“ (**ab 20. Juni online!**)

www.migration-im-film.de

Zur schnellen Recherche über medienpädagogische Begleitmaterialien siehe die Datenbank auf www.kinofenster.de

a) Kurzfilme (für den Einstieg)

Bon Voyage

Schweiz 2011, Animationsfilm, 6 Min., Regie: Fabio Friedl
Vertrieb: Methode Film, www.methode-film.de

Ein Teller Suppe

Deutschland 2010, 6 Min., Regie: Fred R. Willitzkate
In: Kurzfilme für Kinder – Mit Prädikat
Vertrieb: BJF Clubfilmothek, www.bjf.info

Eine Giraffe im Regen

Belgien 2007, 12 Min., Animationsfilm ohne Worte, Regie: Pascale Hecquet
In: Fremd ist der Fremde nur in der Fremde
Vertrieb: EZEF, www.ezef.de

Ich bin jetzt hier! Dokumentarfilme für Kinder über Flucht und Migration

Kompilation mit den Kurzfilmen:

Eleni – Fußball ist meine Sprache

Regie: Anabel Münstermann, Deutschland 2014, 15 Min.

Feifei – Das Versteckspiel

Regie: Els van Driel, Niederlande 2013, 17 Min.

Iman – Leben nach der Flucht

Regie: Rozhyar Zolfaghari, Deutschland 2015, 25 Min.

Sharaf

Regie: David Aronowitsch, Hanna Heilborn, Schweden/Dänemark/Norwegen 2012, 13 Min.
Deutschland 2016
Vertrieb: BJF Durchblick, www.bjf.info

b) Kinderfilme

The Contest – In geheimer Mission

Dänemark 2013, 93 Min., Regie: Martin Miehe-Renard
Vertrieb: BJF Durchblick, www.bjf.info

Hördur – Zwischen den Welten

Deutschland 2015, 80 Min., Regie: Ekrem Ergün
Vertrieb: EuroVideo Medien GmbH, BJF-Clubfilmothek, www.bjf.info

Paddington

Großbritannien, Frankreich 2014, 91 Min., Regie: Paul King, nach der Literaturvorlage von Michael Bond
Vertrieb: Studiocanal, BJF Clubfilmothek, www.bjf.info

c) Jugendfilme

Auf der anderen Seite

Deutschland 2007, 116 Min., Regie: Fatih Akin
Vertrieb: Allve

Ein Augenblick Freiheit

Österreich, Frankreich, Türkei 2008, 107 Min., Regie: Arash T. Riahi
Vertrieb: edition Filmladen Wien (amazon)

Die Farbe des Ozeans

Deutschland 2012, 92 Min., Regie: Maggie Peren
Vertrieb: Lighthouse Home Entertainment

Friedland

Deutschland 2015, TV-Dokumentation, 85 Min., Regie: Frauke Sandig
Sichtung/Download: <http://dw.com/friedland>

Mediterranea – Refugees welcome?

Italien 2015, 103 Min., Regie: Jonas Carpignano
Vertrieb: DCM (Vertrieb Universum Film)

Neuland

Schweiz 2013, Dokumentarfilm, 93 Min., Regie: Anna Thommen
Vertrieb: SchröderMedia

Die Piroge

Senegal, Frankreich, Deutschland 2012, 87 Min., Regie: Moussa Touré
Vertrieb: EZEF, www.ezef.de

d) ... demnächst im Kino

Seefeuer (Fuocoamare)

Italien, Frankreich 2016, Dokumentarfilm, 108 Min., Regie: Gianfranco Rosi
Verleih: Weltkino

Welcome to Norway

Norwegen, Schweden 2016, 87 Min., Regie: Rune Denstad Langlo
Verleih: Neue Visionen Filmverleih

Zusammenstellung: Holger Twele

5b) "Friedland"

Ein Dokumentarfilm von Frauke Sandig, 85 Minuten, Koproduktion Deutsche Welle und NDR

Für viele Flüchtlinge, die es bis nach Deutschland schaffen, ist die Ankunft im Lager Friedland der Beginn eines neuen Lebens – oder eine Atempause auf der Flucht. Der idyllische Ort in Niedersachsen hat viele Epochen von Fluchtgeschichten erlebt. Im September 1945 eröffnet die britische Militärverwaltung das Lager. Es ist die erste Station für Millionen deutsche Vertriebene und Kriegsheimkehrer. Heute ist Friedland ein Erstaufnahmelager für Asylbewerber und Flüchtlinge.

Frauke Sandig hat Flüchtlinge aus Syrien, Eritrea, Afghanistan und Pakistan während ihres Aufenthalts im Lager begleitet - und auch mit Deutschen gesprochen, die in der Anfangszeit

nach Friedland kamen. Alle haben dramatische Geschichten zu erzählen. Wie verschieden und wie ähnlich sind die Gefühle, Erfahrungen und Hoffnungen der Menschen an diesem Ort, an dem sich so viele Fluchtgeschichten kreuzen?

Sichtung/Informationen:

<http://www.dw.com/de/dw-dokumentarfilm-%C3%BCber-friedland/av-18711391>

6) "Jung, gläubig, aktiv - Das Leben Achimer Muslime"



Ein Jahr lang haben junge Muslime aus Achim gemeinsam mit dem WABE - Jugendprojekt "PerspektivWechsel", der Stadt Achim und den Filmmacher*innen von Creaclic an einem Kurz-Dokumentationsfilm gearbeitet. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!".

Die Jugendlichen, die im Film zu sehen sind, sind muslimische Achimer und Achimerinnen. Sie wollen mit ihrem Film einen Einblick in den Alltag muslimischer Jugendlicher in Achim geben.



Der Film soll auch über die sozialen Medien und nach Möglichkeit auch an den Schulen der Umgebung zur Aufklärung beitragen.

In voller Länge abrufbar auf:

<https://vimeo.com/168582221> (seit 30.5.2016)

Bild: Stellten das Filmprojekt im Rathaus vor: (v. l.) Hümevra Gündogan, Büsra Yoldas, Süheda Coban, Hilal Akan und Kübra Özsoy. Die Brüder Halid und Hamza Yorgun, die ebenfalls daran mitgewirkt haben, fehlten beim Pressetermin. - Foto: Mix



7a) „Ich bin jetzt hier!“ – Dokumentarfilme für Kinder über Flucht und Migration - Was bedeutet es, Flüchtling in einem fremden Land zu sein?

<http://clubfilmothek.bjf.info/filme.htm?id=2930530>

Die Dokumentarfilme für Kinder zum Thema Flucht und Migration zeigen vier reale Schicksale, die unterschiedlicher

nicht sein könnten. Gemeinsam ist den Filmen allerdings, dass sie sich voll und ganz auf die Perspektive der Protagonisten einlassen und von ihrer Sicht der Dinge berichten. Für die Bildungsarbeit sind diese Filme daher besonders geeignet, denn sie ermöglichen anderen Kindern einen unmittelbaren Zugang zu dem, was es bedeutet, Flüchtling in einem fremden Land zu sein.

Filme für Kinder ab 8 Jahren:

Eleni – Fußball ist meine Sprache, Regie: Anabel Münstermann, Deutschland 2014, 15 Min.
Feifei – Das Versteckspiel, Regie: Els van Driel, Niederlande 2013, deutsche Fassung, 17 Min.

Filme für Kinder ab 10 Jahren:

Iman – Leben nach der Flucht, Regie: Rozhyar Zolfaghari, Deutschland 2015, 25 Min.
Sharaf (Animierter Dokumentarfilm), Regie: David Aronowitsch und Hanna Heilborn, Schweden/Dänemark/ Norwegen 2012, OF mit deutschen Untertiteln, 13 Min.

Barrierefrei: alle Filme mit Audiodeskription und Untertiteln für Hörgeschädigte (optional)

Mitherausgeber: Film + Schule NRW in Zusammenarbeit mit dfi – Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW

Lizenz für Durchblick-Film (DVD): mit Vorführrecht (Ö), bis 01.11.2025: 125,00 € Normalpreis, 40,00 € ermäßigter Preis, 50,00 € f. Schulklassen mit Vorführ- und Verleihrecht (V+Ö), bis 01.11.2025: 250,00 €

7b) Cinemanya – Filmkoffer für geflüchtete Kinder und Jugendliche



GOETHE-INSTITUT



BJF
BUNDESVERBAND
JUGEND UND FILM

Das Goethe-Institut stellt ca. 15 Koffer mit Filmen für Vorführungen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. In den Koffern befinden sich 18 deutsche Spielfilme mit arabischen und deutschen Untertiteln/Sprachfassungen sowie zwei nonverbale Kurzfilmprogramme. Die Auswahl wurde von Michael Harbauer, dem Leiter des Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ kuratiert. Zu den Filmen gibt es ein Begleithandbuch mit Hinweisen zur medienpädagogischen Nutzung der Filme.



Cinemanya Kofferpat*innen
(Foto: Holger Tepe)

**Die „Filmkofferpat*innen“:
für Niedersachsen,
Norbert Mehmke,
n.mehmke@bjf.info**

Einige erste Hinweise für Filmveranstaltungen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen*

- Informieren Sie sich so gut wie möglich über die Filme, die Sie zeigen wollen, und über die Menschen, denen Sie diese Filme zeigen wollen.
- Gerade bei Kindern mit Fluchterfahrung, die aber noch nie im Kino waren, kann völlige Dunkelheit Angst auslösen. Daher empfiehlt es sich, das Publikum darauf hinzuweisen, dass es gleich dunkel wird, und hinten oder seitlich im Saal eine kleine Lampe als Orientierungspunkt leuchten zu lassen.
- Planen Sie genügend Helfer*innen ein, die bei der Vorführung auf das Publikum achten. Kinder sollten zumindest anfangs möglichst mit Eltern und Geschwistern kommen. Filme sind dazu gemacht, uns spannend zu unterhalten. Bei Menschen, die das nicht gewohnt sind, kann solche Spannung durchaus auch Angst auslösen, besonders bei Kindern, die den Film ohne Familienbegleitung besuchen. Beachten Sie bitte auch, dass manche Kinder oder Jugendliche zwischendurch rausgehen, z. B. weil sie zur Toilette wollen oder aber weil ihnen das ungewohnte Filmerlebnis zu spannend erscheint und sie eine Pause brauchen.

Die Filme in den Filmkoffern des Goethe-Instituts:

Filme Kategorie: Kind (6 – 10 Jahre)

- [Hexe Lilli – Der Drache und das magische Buch](#)
- [Hände weg von Mississippi](#)
- [Das kleine Gespenst](#)
- [Sputnik](#)
- [Das fliegende Klassenzimmer](#)
- [Vorstadtkrokodile](#)

Filme Kategorie: Junior (11–14 Jahre)

- [Lola auf der Erbse](#)
- [Mondscheinkinder](#)
- [Die Perlmutterfarbe](#)
- [Die Blindgänger](#)
- [Wintertochter](#)
- [Der ganz große Traum](#)
- [Deine Schönheit ist nichts wert](#)
- [Ostwind – Zusammen sind wir frei](#)

Filme Kategorie: Jugend (14+)

- [Groupies bleiben nicht zum Frühstück](#)
- [Goethe!](#)
- [Und morgen Mittag bin ich tot](#)
- [Fack Ju Göhte](#)

[Kurz- und Animationsfilme \(6-11 Jahre\)](#)

Angelinho, Fred & Anabel, Looks, Zebra, Uncarpeted, Pantoffelhelden, Mobile, Prinz Ratte, Monstersinfonie, Wombo, Ast mit Last, Lämmer

Kurz- und Animationsfilme (12-16 Jahre)

- Freilandeier, From Dad to Son, Shortfilm, Hinterland, Rising Hope, Weiß kein Weiß, Wind, Annie & Boo, Cyber
-

8) "Neue Liebe"

Ein 52-minütiger Dokumentarfilm aus 2015 über Migration und Heimat aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen in Cuxhaven. Gedreht von Paulina Cortes und Hermann Böhm in 2014 ist er in Kooperation mit der Stadt Cuxhaven und der Medienpädagogik-Agentur „Creaclie“ mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ entstanden.

Über welche Stationen bin ich gekommen? Wie habe ich mich dabei gefühlt? Wie habe ich dieses Land für mich entdeckt? Auf eine sehr persönliche Art und Weise haben Schülerinnen und Schüler der Sprachlernklasse der Bleickenschule im Film „Neue Liebe“ hierauf Antworten geben.

Jetzt gibt es den Film kostenlos auf DVD für alle Schulen und andere interessierte Multiplikatoren wie Kirchen oder andere Gruppen. Zusätzlich ist der Film in HD-Qualität (für große Leinwände) bei der Kreisbildstelle und bei Creaclie als Online-Version abrufbar.

Für die DVD-Version ist der Film überarbeitet worden, außerdem gibt es als Extras ein Interview mit Elena Würdig sowie den Kurzfilm "Fernweh" des Schülers Niclas Wrede, der am AAG auch seine Facharbeit über das Filmprojekt geschrieben hat.

Unterrichtsmaterial haben Paulina Cortes und Hermann Böhm von Creaclie ebenfalls dazu entwickelt, das nun auch verfügbar ist. Eine Projektwebsite komplettiert das Material.

Einen [Trailer des Films](#) gibt es bei Vimeo. Kontakt für die HD-Version und kostenlose DVD: info@creaclie.de oder 0421 56628818

Weitere Infos: www.neueliebe.creaclie.de

Weitere Filme und Projekte / Hinweise

9) Sonderprogramm der Bundeszentrale zu den bundesweiten SchulKinoWochen "Flucht, Vertreibung, Asyl"

Aufgrund von Kriegen und Konflikten in den Heimatländern sind weltweit Millionen von Menschen auf der Flucht. Die Hoffnung auf Asyl in der Ferne, überwiegt die Strapazen und Gefahren der Flucht sowie die Schwierigkeiten in einem fremden Land neu zu beginnen. Auch innerhalb Europas rücken die derzeitigen Flüchtlingsströme und ihre Entwicklung immer mehr in den Fokus: wie können die europäischen Staaten der zunehmenden weltweiten Migration begegnen, wie können Schutz, Zugang und Integration in den verschiedenen Ländern gewährleistet werden. Das gemeinsam von der Bundeszentrale für politische Bildung und VISION KINO-Netzwerk für Film- und Medienkompetenz ausgewählte Programm zeigt

Filme, die unterschiedliche Flüchtlingssituationen thematisieren und hierbei auch den Blick auf die aufnehmenden Gesellschaften richten.

Informationen:

<https://www.visionkino.de/schulkinowochen/fortbildungen-filmgespraeche-sonderreihen/sonderreihen/flucht-vertreibung-asyl>



Auf dem Niedersächsischen Bildungsserver / auf Merlin:

10a) Auswahl an Filmen zu Flucht, Vertreibung, Migration und Integration

<http://www.nibis.de/nibis.php?menid=8085>

10b) "Asylrecht" Bericht zur Flüchtlingslage 1949

Der dokumentarische Film *Asylrecht*, entstanden im **Winter 1948/49**, besitzt eine in mehrfacher Hinsicht **zeitgeschichtliche Bedeutung**:

- Zum einen existieren neben ihm und einigen wenigen, sehr kurzen Wochenschau-Sujets kaum Filmaufnahmen vom Elend der Flüchtlinge in den ersten Nachkriegsjahren;
- zum zweiten rückte der Film mit seiner sachlichen Erzählweise, die von manchen als schonungslos, von anderen als behutsam empfunden wurde, ein verdrängtes humanitäres Problem in die Öffentlichkeit – auch und vor allem die Weltöffentlichkeit, die Deutschland und den Deutschen infolge des Zweiten Weltkriegs mit Ressentiments begegnete;
- zum dritten entstand der Film im Auftrag und unter Anleitung der britischen Besatzungsmacht und vor dem Hintergrund des immer offeneren Ost-West-Konfliktes (Berlin-Blockade 1948/49).

Dies macht *Asylrecht* unter verschiedenen Gesichtspunkten und Fragestellungen einsetzbar.

Das hier vorliegende Bildungspaket ist auf den Geschichtsunterricht der **Sekundarstufe I und II** zugeschnitten und bietet thematische Anknüpfungspunkte an die Themenkomplexe „Flucht und Vertreibung/Folgen des Zweiten Weltkriegs“, „Nachkriegsgeschichte“ und „Ost-West-Konflikt/ Deutsche Teilung“. Der Film *Asylrecht* soll dabei nicht auf einen reinen Informationsträger reduziert, sondern im Sinne der Medienkompetenzvermittlung einer historisch- kritischen Filmanalyse unterzogen werden, die sich der vier von Helmut Korte beschriebenen Dimensionen der Filmanalyse bedient: der Ausdifferenzierung von **Filmrealität**, **Bedingungsrealität**, **Bezugsrealität** und **Wirkungsrealität**. Zur schnellen Orientierung dient die farbliche Kennzeichnung der einzelnen Analyseebenen und ihre Hervorhebung im Reiter. Hierbei ist zu beachten, dass die Zuordnung der Analyseebenen gemäß der didaktischen Schwerpunkte der Arbeitsblätter unter arbeitspraktischen Gesichtspunkten erfolgte.

Das Bildungspaket kann in der Abfolge der Arbeitsblätter eingesetzt werden, wobei – je nach Ermessen, Erkenntnisinteresse und Stand der Vorkenntnisse – Arbeitseinheiten ausgelassen werden können.

Link zum Bildungspaket:

<http://178.63.176.165/~nlq/asylrecht/index.html>

11) "Newcomers"

Anis Hamdoun und Maan Mouslli sind zwei Filmemacher die 2013 aus Syrien fliehen mussten und nach Deutschland gingen. Gemeinsam mit zahlreichen anderen sind sie "Newcomers". Sie leben in einem Land, das schwankt zwischen Angst und Hilfsbereitschaft, zwischen mitfühlendem Verständnis und Neofaschismus. Wie fühlt es sich an, hier zu leben? Was bedeutet es, "Flüchtling" zu sein?

Für ihr Filmprojekt haben sie bereits einen Trailer gemacht, mit dem sie für „Newcomers“ werben, nach dem Begriff, den Hannah Arendt in Amerika für sich in Anspruch genommen hat: nicht Flüchtling, sondern Neuankömmling. Denn das bringt den Willen zum Ausdruck, Teil der neuen Welt zu werden.

Die beiden planen für 2016 eine Reise quer durch Deutschland und wollen ihre Erfahrungen filmen. Dabei treffen sie auf andere geflüchtete Menschen, die ihnen und uns zeigen: "Flüchtlinge" sind ganz normale Menschen. Menschen mit Geschichten. In diesem Filmprojekt befragen Neuankömmlinge andere Neuankömmlinge.

Gleichzeitig spiegeln die Filmemacher die aktuellen Schicksale mit denen von Menschen, die in der Vergangenheit gezwungen waren, Deutschland zu verlassen. Dafür werden Schauspieler in die Rollen von Flüchtlingen früherer Jahre schlüpfen.

Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit dem Exil e.V., dem Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge, wo auch die Idee zu dem Projekt entstanden ist. Die Trägerschaft für das Projekt hat der Caritasverband für die Diözese Osnabrück übernommen. Außerdem wird der Osnabrücker Musiker Tommy Schneller den Erlös seiner neusten Single dem Filmprojekt stiften.

Geplante Fertigstellung ist Ende 2017, dann soll der Film an alle nahezu 30000 allgemeinbildenden Schulen in Deutschland verteilt werden und bei Festivals eingereicht werden. Derzeit werden noch Sponsoren gesucht.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=MMYtHRggCqE>

12) „Shakespeare in Zaatari“

Ebenfalls von Maan Mouslli ist der Dokumentarfilm „Shakespeare in Zataari“. Er zeigt die Inszenierung der Shakespeare-Tragödie „King Lear“ durch eine Kinder-Theatergruppe in Zataari, einem der weltgrößten Flüchtlingslager. Der Film lief bereits auf Filmfestivals, u. a. in Cannes 2016. Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=-rh2wRQcSmM&feature=youtu.be>

13) "Achso" - Webserie

Ein Projekt aus 2015 von der neugegründeten Künstlerfirma „Four and a half ProductionTeam“, die Filme, Fernsehserien und Werbung produziert. Die Firma hat ihren Sitz in Osnabrück aber ist international ausgerichtet und produziert auf Deutsch, Englisch und Arabisch.

"AchSo" ist eine Webserie auf YouTube, welche Flüchtlingen und Einwanderern das Leben in Deutschland erleichtern soll und ihnen bei der Integration hilft. Es beinhaltet mehrere Folgen zwischen 8 – 15 Minuten zu Themen wie z. B. der Regelung von Arztbesuchen für Neuankömmlinge.

Die Inhalte werden bilingual auf Englisch und Arabisch mit jeweiligen Untertiteln vermittelt. In ganzer Länge abrufbar auf:

<https://www.youtube.com/channel/UCP5ZepWnfiRAo2QfKwscomw/videos>

14) "Tarek Chalabi" - Kurzfilm

Ein Filmprojekt aus 2014 in dem Bremer Schüler einen Kurzfilm über einen 18-jährigen syrischen Flüchtling und seine Fluchtgeschichte gedreht haben. Hinter jedem Flüchtling steckt eine Geschichte. Zu oft wird das vergessen - und selten wird das Schicksal der Menschen eindringlich vor Augen geführt.

Regie von Paulo Mazurkiewicz, produziert von Paulo Mazurkiewicz Liux & Miklas Hoffmann sowie Eiko Theermann und Lars Kaempf im Produktionsdesign. Unterstützt von vomhörensehen | Medienproduktion & Medienpädagogik und dem ServiceBüro Jugendinformation & Bremer Jugendring.

Der Film erhielt bereits den renommierten europäischen CIVIS-Online-Medienpreis für Integration in Brüssel und wurde auch von der Bremer Sozialsenatorin Anja Stahmann gewürdigt. Seit dem 15.12.2014 In ganzer Länge abrufbar auf:

<https://www.youtube.com/watch?v=m0bv1YfKUI4>

Making-Of: <http://youtu.be/R3YJ3IOO6vE>

15) „Hotel California“ - Kurzspielfilm mit Norddeutschen aus aller Welt

Ein 30-minütiger Kurzfilm aus 2014 über Jugendliche, die nach Deutschland geflüchtet sind und mitten in der Pampa in einem ehemaligen Hotel leben. Die Bedingungen sind schlecht, die Stimmung dementsprechend mies. Dazu kommt die Dorfjugend, die von den ständig wechselnden »Hotelgästen« wenig hält. Mit Elyas kommt neuer Wind in die Unterkunft: Er nimmt nicht alles hin, sucht nach Lösungen (und Pilzen) und stellt die Bude auf den Kopf. Gleichzeitig bröckelt auch die Mauer gegenüber den Einheimischen. Da droht eine Abschiebung eines Jungen aus Somalia und alle müssen Stellung beziehen.

Der Film ist ein Statement für mehr Solidarität und Menschlichkeit, für eine andere Flüchtlingspolitik und zeigt, dass wir gemeinsam etwas erreichen können, dass abschieben, wegsperren und Grenzen schließen zu nichts führt.

Vor der Kamera standen gut 25 Jugendliche, die in Deutschland leben – die Hälfte von ihnen ist in den letzten Jahren aus Afghanistan, Somalia, Indien, der Elfenbeinküste oder dem Iran geflüchtet. Im Laufe des Projekts Hotel California verbrachten alle zusammen um die 20 Seminar- und Drehtage. Dabei sind Freundschaften entstanden – zwischen jungen Menschen, bei denen Herkunft, Pass, Grenzen und Nationalität keine Rolle spielen. Alle, die sich im Projektteam engagieren, führen regelmäßig Projekte mit Jugendlichen durch.

Viele Wendungen, Geschichten und Meinungen, die im Film zur Sprache kommen stammen von den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In Filmseminaren, während denen sie selber die Kamera führten und Regie machten, erzählten sie ihre Geschichten und produzierten Videoclips. Daraus baute Autor und Regisseur Patrick Merz dann die Geschichte.

Organisiert und durchgeführt von u. a. ABC Bildungs- und Tagungszentrum in Kooperation mit JOG – Jugendliche ohne Grenzen und CreaClic Bremen. ABC organisiert vermehrt Workshops und Seminare organisiert, die sich speziell an Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchterfahrung richtet (unter anderem die SommerFilmSprachCamps und die Seminarreihe Politik ohne Grenzen).

Gefördert von der Lotto Sport Stiftung, dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), der Bundeszentrale für politische Bildung, der EWE Stiftung, der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, dem Paritätischen LV Niedersachsen / Paritätisches Jugendwerk Niedersachsen. Außerdem durch Crowdfunding über Starten/Nordstarter unterstützt.

Weitere Infos und Film in ganzer Länge abrufbar unter: <http://hotelcaliforniafilm.de/>

16) „Crossing“– Hochschule für Künste Bremen

„Crossing“ ist ein 5-minütiger Trickfilm aus 2015 über die Geschichte der Flucht eines Jungen aus Eritrea. Shishay erzählt in der Produktion von Studierenden der HfK in Bremen von der Flucht aus seinem Heimatland. Mitgewirkt haben zwei weitere eritreische Flüchtlinge - Ashebir und Teshome - die jeweils für musikalische Begleitung und Bereitstellung persönlicher Fotografien verantwortlich waren.

Der Film nutzt eine off-Stimme, die auf Englisch die Geschichte erzählt während sich selbstgebaute Drahtfiguren bewegen um die lebensbedrohliche Reise durch Afrika zu verbildlichen.

Seit Ende 2015 in ganzer Länge auf vimeo unter <https://vimeo.com/140040900>

Auch aus 2015 ist der Film „Fotos aus Deutschland fürs Netz“. Er ist eine Art Fotokollage gepaart mit Interviews von Teshome und Shishay <https://vimeo.com/140287486>

Mehr Infos unter: <http://www.hfk-bremen.de/t/neuigkeiten-und-presse/n/ein-film-unter-nachbarn>. Beide Projekte wurden organisiert von Ulrike Isenberg, Leiterin der Filmwerkstatt an der HfK.

17) „Wie sind Deutsche?“ – Schulfilmprojekt Nordstemmen

Siebtklässler der Marienbergsschule in Nordstemmen haben sich 2015 in Workshops mit Jugendpflegerin Silke Krämer mit der Flüchtlingssituation und Interkulturalität beschäftigt. 20 Schüler lernten während eines ersten Termins alles Wissenswerte zur Technik, und wie sie das Filmen selbst und das spätere Schneiden in Angriff nehmen. Es galt auch bei den Schülern selbst Vorurteile und Irrtümer aus dem Weg zu räumen, die sich unter anderem durch Verbreitungen über soziale Netzwerke bei ihnen eingebrannt haben.

Eine Gruppe interviewt sich gegenseitig, um Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund herauszufiltern. Dabei dreht es sich weniger um die Frage „Wie sind Ausländer?“, sondern vielmehr wird die Frage „Wie sind Deutsche?“ gestellt, um vielleicht auch die Wirkung der eigenen Kultur auf die Flüchtlinge und Asylbewerber zu begreifen.

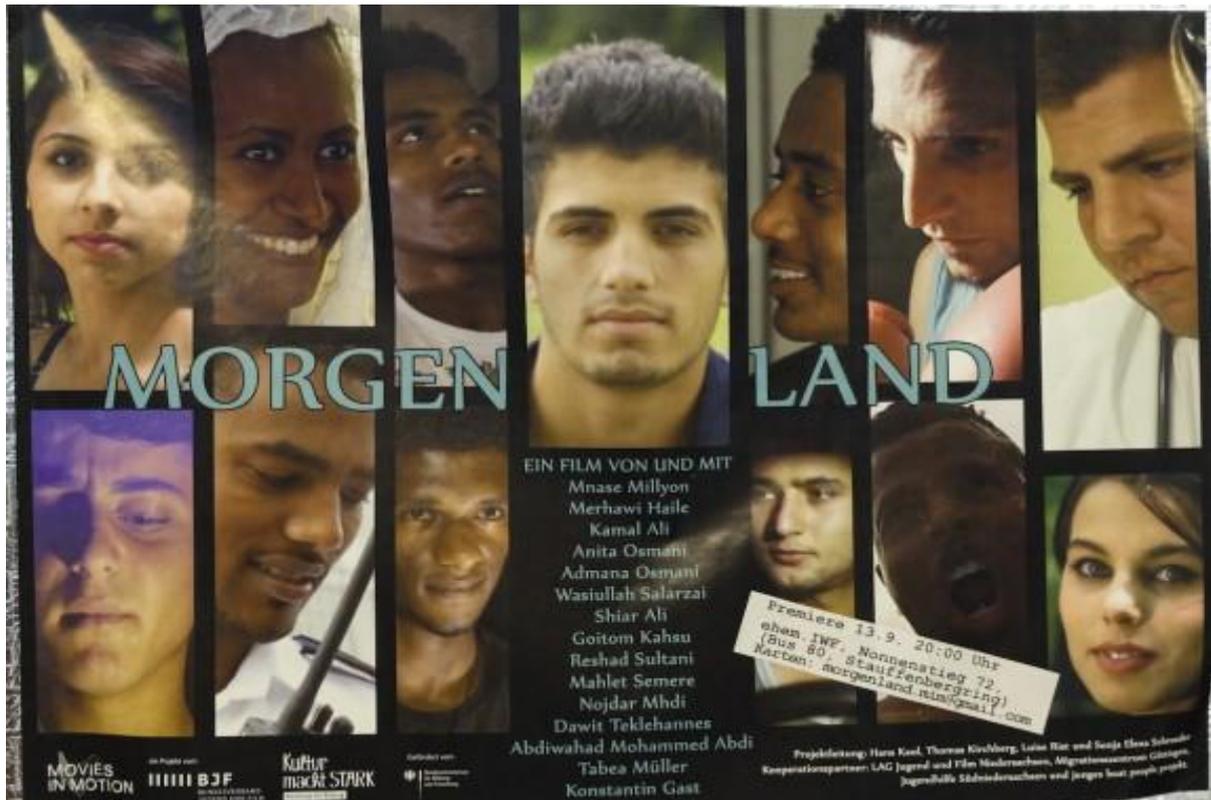
Eine andere Gruppe beschäftigte sich mit der Vorstellung, dass in Deutschland ein „schlimmes Regime“ herrscht, und die Schüler schlüpfen selbst in die Rolle von Flüchtlingen.

Die dritte Gruppe setzte sich mit dem Thema auseinander, das auch während der vorhergehenden Gespräche so großen Anklang fand: Gerüchte. Eigene Meinungsbildung und das Reflektieren von Schockmeldungen sollten dabei an oberster Stelle stehen.

Gefördert wurde das Projekt von der Niedersächsischen Landesmedienanstalt.

18) Kurzspielfilm "Morgenland"

Der 35-minütige Film "Morgenland" ist ein verspielter, humorvoller und abgründiger Film. Jugendliche, die aus Syrien, Irak, Afghanistan, Eritrea und Somalia geflüchtet sind, probierten sich, gemeinsam mit Göttinger Jugendlichen, die akut von der Abschiebung bedroht sind, vor der Kamera aus, inszenierten fantasievoll die Suche nach sich selbst an Göttinger Lieblings- und Sehnsuchtsorten. Die Darstellerinnen und Darsteller durften in Wunschrollen schlüpfen und so waren sie Arzt, Polizist, DJ, Köchin, Bürgermeister, KFZ- Mechaniker, Schwimmer, Model und Taxifahrer.



19) REFUGEES WELCOME!

Alle Beteiligten vor und hinter der Kamera waren beim Dreh des Social Spot ‚Boat Trip‘ – gegen Fremdenfeindlichkeit ehrenamtlich dabei. Der Spot ist fürs Kino und die sozialen Netzwerke gedacht. Das NDR Fernsehen hat ihn ausgestrahlt. Hier ist er: BOAT TRIP

REGIE: Franziska Stünkel; DOP + SCHNITT: Moritz Reineke; PRODUKTION: Directors Cut; PRODUZENTEN: Franziska Stünkel + Moritz Reinecke; KAMERAASSISTENZ: Rene Zander; OBERBELEUCHTER: Marco Minnweggen; LICHT: Florian Hoff + Hendrik Römer; TON + MISCHUNG: Malte Lahrman; MUSIK: Jens Eckhoff; MASKE: Nora Tietz; SYNCHRONTON: Christian Decker, CAST: Chiara Lavinia Rohr, Vivienne Leticia Dietrich, Kritishka Subramanian.

Zusammenstellung:

Film und Medienbüro Niedersachsen e.V. , SchulKinoWochen Niedersachsen
21. Juni 2016